

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1925-1926)

Rubrik: Vindonissa-Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allen Mitgliedern und den Behörden, die durch Jahresbeiträge, und denen, die durch besondere Geschenke an die Sammlung und an die Kasse die Vindonissa-Forschung förderten, sei warmer Dank ausgesprochen.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag 5 Fr. (oder mehr).

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 50 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weiteren Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich die Grabungs- und Jahresberichte. Zudem haben sie freien Eintritt ins Museum gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten.

Die früheren Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.

VII. Vindonissa-Literatur.

1. Im XXVII. Bande des Anzeigers für schweizer. Altertumskunde erschienen die Berichte Dr. Eckingers und Dr. Laurs über die Grabungen am Schutthügel 1923 und an der römischen Villa in der Mei-Bözen 1923.

2. Von O. Bohn: a) Bronzene Täfelchen aus dem Lagerheiligtum zu Vindonissa; b) Die silberne Schöpfkelle (O. Hausers Silberpfanne) aus Vindonissa; c) Bronzene Votivtäfelchen aus Windisch und Hölzerne Schrifttafeln aus Vindonissa, in der Germania 1925.

3. Von O. Schultheß: Ein Dezennium römischer Forschung in der Schweiz; im 15. Bericht (1923—24) der röm.-german. Kommission in Frankfurt a. M. 1926.

4. Von S. Heuberger: a) Grabungen der Gesellschaft Pro Vindonissa, im 16. Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte; b) Vocetius-Bözberg, im Taschenbuch 1925 der aarg. histor. Gesellschaft; c) Zur Geschichte der Straße Zurzach—Brugg (Tenedo—Vindonissa) in der Zeitschrift für schweiz. Geschichte, V. Bd. (1925); d) Vindonissa-Forschung 1924, Neue Zrch. Ztg. 1925 Nr. 1000; e) Vom Albgau und vom Klettgau zur Römerzeit, Neue Zrch. Ztg. 1925 Nr. 1129; f) Zur Urgeschichte der Schweiz, Brugger Tagbl. 1925 Nr. 280.

5. Von Dr. L. Frölich: Ein Alemannengrab in Inlauf-Birrhard, Brugger Tagblatt Nr. 100.

Mit diesem Jahresbericht erhalten die Mitglieder Laurs Bericht über die Grabung von 1923 am römischen Gutshof in Bözen.

Brugg, 23. April 1926.

Dr. S. Heuberger.

Nachträge.

1. Die Grabung am Prätorium brachte im ganzen 210 Münzen. Davon gehören: a) 18—20 Stück in die Zeit der Republik; b) 102 Stück ins erste Jahrhundert; c) 20 in die Zeit vom Jahr 101 bis ums Jahr 260 (von Trajan bis Gallienus); d) 68 in die Zeit nach Gallienus bis auf Magnus Maximus (ums Jahr 380).

Von den 102 Münzen des ersten Jahrhunderts stammen 44 aus der Zeit der Kaiser Augustus und Tiberius, das heißt, aus den Jahren kurz vor und kurz nach der Gründung des Lagers (um 15 n. Chr.). Die republikanischen Münzen werden damals auch noch umgelaufen sein.

Unter den Architekturstücken ist das wertvollste ein Gesimse mit Blätterstab-Skulptur.

Brugg, 1. Mai 1926.

Dr. S. Heuberger.